

GEUENSEER DORFZYTIG



EDITORIAL

PAUL GERIG
GEMEINDEPRÄSIDENT

Sie halten eine weitere Folge der Serie «Geuensee entdecken» in Ihren Händen. Wir haben uns vorgenommen, Sie in lockeren Abständen auf besonders schöne Spazierwege aufmerksam zu machen oder Ihnen Tipps zu vermitteln, wie Sie sich in unmittelbarer Nähe erholen und frisch auftanken können.

Heute möchte ich Ihnen das Waldgebiet zwischen dem Dorf und dem Weiler Krumbach näherbringen.

Ende März hat der Zivilschutz den Waldweg von der Mühle ins Mülietobel ausgebaut und mit Rindenmulch belegt. Dies ist ein wild romantischer Spaziergang, der Sie nicht ausser Atem bringt. Gehen Sie hinter der Mühle unterhalb der neuen Überbauung Risi auf dem Damm in den Wald hinein. Nach zehn Minuten erwartet Sie eine schön ausgebaute Feuerstelle mit Holz. Hier können sich Ihre Kinder am Bach nach Herzenslust austoben. Der Weg führt weiter über eine handgezimmerter Brücke, und Sie erreichen nach ca. 20 Minuten in einem grossen Bogen wieder Ihren Ausgangspunkt an der alten Mühle. Warum nicht einmal draussen mittag- oder abendessen? Ihre Kinder werden Ihnen dankbar sein.

Oder gehen Sie bei der Kapelle die Heugärtenstrasse ganz hoch und folgen der Waldstrasse nach Krumbach. Hier gibt es ganz verschiedene Spazierwege, die unterwegs abzweigen und beispielsweise nach links in Richtung Büroner Weiher führen. Im Wald finden Sie auch einen Vita-Parcours, der zum Bewegen einlädt. Am meisten Spass macht es natürlich, selber Wege auszukundschaften. Davon gibt es genug. Mit dieser Methode werden Sie unsere Gemeinde von Weg zu Weg besser kennen und sicher auch schätzen lernen. Ich wünsche Ihnen einen schönen Frühling und viel Freude beim Erforschen unserer Umgebung.

GEMEINDEPRÄSIDENT@GEUENSEE.LU.CH

Veranstaltungen April/Mai 2012

25. APRIL 2012
Jubiläums-GV 20 Jahre Spitex Geuensee

26. APRIL 2012
Sprechstunde Gemeinderat

26. APRIL 2012
Besuch Kaltbach Höhle, Emmi Käse AG, Frauenbund Geuensee

27. APRIL 2012
Kirchgemeindeversammlung, kath. Kirchgemeinde

5. MAI 2012
Kinderspielfest, KinderSpielTreff

11. MAI 2012
Sommerkonzert im Gemeindegarten, Musikschule Region Sursee

12. MAI 2012
Muttertagskonzert mit Pfarrer Ernst Sieber, Jodlerchörli Geuensee

12. MAI 2012
An-, Um- und Abmeldeschluss für das Schuljahr 2012/13, Musikschule Region Sursee

Impressum

Die Geuenseer Dorfzytig erscheint zwölfmal jährlich und wird in alle Haushaltungen der Gemeinde Geuensee zugestellt.

Redaktion: Fabian Zumbühl (fz),
fabian.zumbuehl@surseerwoche.ch

Adresse: SurseerWoche AG, Geuenseer Dorfzytig, Postfach, 6210 Sursee

Nächste Ausgabe: 17. Mai 2012

Einsendeschluss: 3. Mai 2012

Schönheit von Wald und Bach erleben

SERIE «GEUENSEE ENTDECKEN» GEUENSEER WALD UND CHRUMPECHERTOBEL

Ob für Sportler, Familien und Naturnmenschen: Der Geuenseer Wald lädt als Naherholungsgebiet zur Entdeckungsreise ein. Speziell im Chrumpechertobel bietet der Tobelweg auf kleinem Raum viel zu sehen.

Vor einigen Jahren wurde im Rahmen der Fusswegrichtplanung vom Zivilschutz ein kurzer Rundweg im untersten Teil des Chrumpechertobels erstellt. Der Weg führt entlang dem Müliweiher hinauf zu einer Feuerstelle, über eine Brücke, durch eine Wiese (Leisägesse) und über einen Feldweg wieder zum Ausgangsort bei der Müli zurück.

Der Tobelweg gibt Einblick in die Schönheit und Natürlichkeit von Wald und Bach. Zudem erklären Informationstafeln die Bedeutung des Wasserrückhaltes, die Funktion von Totholz im Bachbett und die Bedeutung, welche der Müliweiher früher hatte.

Vom 26. bis 30. März wurden der Tobelweg und die zugehörige Feuerstelle wieder instand gesetzt. Fünf Zivilschutzleistende besserten auf einer Strecke von rund 300 Metern die Wege aus und führten verschiedene Holzarbeiten durch. Auch das kleine Seitenbächlein, welches zum Müliweiher führt, wurde von Laub und Ästen befreit, damit das Wasser wieder ungehindert fließen kann. «Wir sind gut vorwärtsgekommen, nicht zuletzt auch dank dem idealen Wetter während unseres Einsatzes», erklärt Gruppenführer Jeton Prella. Dank den fleissigen Zivilschutzleistenden kann der Tobelweg nun rechtzeitig zum Frühlingsbeginn wieder optimal begangen werden.

Tobel mit hohem Naturschutzwert

Das Chrumpechertobel ist Bestandteil des Inventars der naturkundlich bedeutenden Waldobjekte des Kantons Luzern und hat einen vergleichsweise hohen Naturschutzwert. Das Tobel besitzt einen naturnahen Bachlauf, die Steilhänge



Ein Seitenbach im Chrumpechertobel: Die natürlichen Bachläufe in den Steilhängen (Sinterbecken) besitzen einen einzigartigen Charme. FOTOS ZVG/FZ

sind topografisch reich gegliedert. Das Bachbett befindet sich in seinem natürlichen Zustand und ist an keiner Stelle verbaut. So lässt sich im Chrumpechertobel noch die natürliche Dynamik eines Tobelbaches erkennen. Stellenweise findet man Totholz, das zu einer hohen Artenvielfalt beiträgt. In kleinen Seitengräben kommen Feuersalamander vor, im Hauptbachbett sind manchmal Forellen zu beobachten. Letztere wurden auch schon im oberen Teil des Tobels gesich-

tet, was darauf schliessen lässt, dass der Bach für die Forelle grundsätzlich überwindbar ist und keine grösseren Barrieren oder Hindernisse bestehen.

Vita-Parcours – Fitness im Wald

Für sportliche Waldbesucher gibt es seit im Geuenseer Wald auch einen Vita-Parcours. Seit über 30 Jahren kümmert sich der Ski-Club Büron um die Instandhaltung des Vita-Parcours, welcher sich zwischen dem Büroner Weiher und dem



Dank dem Einsatz der Zivilschutzleistenden ist der Tobelweg für den Frühling gerüstet.



Die Feuerstelle beim Tobelweg.

Langenmooswald in Geuensee befindet. Einmal jährlich treffen sich die Mitglieder des SCB zu Unterhaltsarbeiten am Vita-Parcours. Jeder Posten wird mit viel Aufwand und teilweise mit Baumaschinen erneuert, damit die Einwohner von Büron und Geuensee sich auch weiterhin im Wald sportlich betätigen können. Vom Startplatz beim Weierbach in Büron bis zum Ziel im Langenmooswald umfasst die Strecke insgesamt 3,9 Kilometer. FABIAN ZUMBÜHL

Der Lokalgeschichte auf der Spur

HISTORISCHER VEREIN GEUENSEE ERSTE VEREINSVERSAMMLUNG FAND AM 23. MÄRZ STATT

Am 23. März 2012 fand die erste Generalversammlung des Historischen Vereins Geuensee statt. Der Verein führte bereits einige Aktivitäten durch und konnte so die Aufmerksamkeit der Bevölkerung für seine Anliegen gewinnen.

Im Februar des letzten Jahres gegründet, gehören dem Historischen Verein Geuensee heute bereits über 50 Mitglieder an. «Viele Leute in der Gemeinde wissen, dass es uns gibt», freut sich der Präsident des Vereins, Albert Albisser. Auch hätten sich schon einige Personen gemeldet, die Dokumente, Fotografien und dergleichen für die Sammlung zur Verfügung stellen würden.

An der Generalversammlung vom 23. März im Restaurant Sternen in Geuensee blickte man positiv auf das erste Vereinsjahr zurück. Mit verschiedenen Aktivitäten machte der Verein auf sich und seine Anliegen aufmerksam. So zum Beispiel mit einer Ausstellung an der letztjährigen Chilbi oder einer Führung durch die St. Niklauskapelle. Zudem durfte sich der neu gegründete Verein im März 2011 an der Generalversammlung von Historia Viva vorstellen. In einem kurzen Referat vermittelte Aktuar Hanspeter Grüter den Anwesenden Historisches aus Geuensee. Auch in diesem Jahr wolle man sich einer breiten Öffentlichkeit präsentieren, erklärt Albert Albisser.



Ein Fundstück aus dem Archiv: Die letzte Postkutsche, die 1912 zwischen Triengen und Sursee verkehrte, mit der Posthalterfamilie Amrein. FOTO ZVG

Neues Dach für Spycher

Bereits aktiv geworden ist der Historische Verein Geuensee beim alten Spycher hinter der St. Niklauskapelle. Dieser befindet sich in einem schlechten Zustand und muss dringend restauriert werden. In einem ersten Schritt erhielt der Spycher Ende 2010 ein neues Dach, sodass er wieder vor Nässe geschützt ist. Die Kosten von 10'000 Franken für die Dachsanierung wurde je hälftig von der Denkmalpflege des Kantons Luzern sowie von Kurt Bucher mit seiner aus-

führenden Firma, der Bedafa Tech AG, übernommen. Zwischen dem Eigentümer des Spychers, René Häfliger vom Storenhof, und dem Historischen Verein Geuensee soll nun ein Nutzungsvertrag abgeschlossen werden. «Wir könnten uns vorstellen, längerfristig vielleicht sogar kleinere Ausstellungen im Spycher zu realisieren», sagt Albisser.

Aufruf an Bevölkerung

Neben dem Engagement zum Erhalt historischer Gebäude in Geuensee will

der Verein möglichst viele Fotos, Dokumente sowie Ton- und Filmaufnahmen aus alten Zeiten sammeln: «Wir bitten die Bevölkerung deshalb, mit den Zeugnissen vergangener Zeiten zu uns zu kommen, damit wir diese sichten und allenfalls für Ausstellungen verwenden können», erklärt Albisser. Bereits seien dem Historischen Verein Geuensee interessante Zeitzugnisse zugespielt worden. So nebst zahlreichen Fotos und Dokumenten auch zwei Filmaufnahmen aus dem letzten Jahrhundert. Ein Dokument zeigt eine Hochzeit aus den 1940er-Jahren, das andere gibt einen Einblick in das bunte Treiben an einem Grümpeltturnier in den 1970er-Jahren.

Dokumente von 1862 übersetzt

Während der Renovation der St. Niklauskapelle 1952 wurden in der Turmkugel zwei Dokumente gefunden. Diese stammen aus dem Jahr 1862 und wurden in alter deutscher Schrift verfasst. Kopien dieser Dokumente wurden von Martin Bühlmann aus Hochdorf übersetzt und anschliessend von Hanspeter Grüter bearbeitet und digitalisiert. Albert Albisser hofft, dass die Mitglieder demnächst einmal einen Einblick in das umfangreiche von Martin Bühlmann betreute Archiv in Hochdorf erhalten können. «Es ist enorm, was der Historische Verein dort alles lagert. Ein Besuch würde sich bestimmt lohnen», so Albisser. FZ